

# «Seien wir realistisch – versuchen wir das Unmögliche»

Ausserordentlicher Einsatz für Natur- und Umweltschutz ausgezeichnet

**Gestern Abend fand im Liechtensteinischen Gymnasium die 19. Verleihung des Binding-Preises für Natur- und Umweltschutz statt. «Dem Naturschutz fehlt heute die emotionale Komponente», regte der Hauptpreisträger an.**

• VON ISABELL RÜDT

Peter Goop, Präsident des Stiftungsrates der Binding-Stiftung, fasste in der Eröffnungsansprache seine Gedanken zu ethisch bestimmten Geldanlagen in Worte. Er knüpfte damit an eine neue Publikation des Hauptpreisträgers von 1991, Hans Rub, an. «Welchen Sinn macht es, das Vermögen einer Stiftung in Unternehmen zu investieren und Erträge zu kassieren, welche eine Übernutzung unserer Umwelt pflegen, um dann anschliessend Projekte und Studien zur Erhaltung der Natur oder zur Bekämpfung der ökologischen Exzesse zu unterstützen?», fragte Goop. Ähnliche Gedanken von gefördertem Naturschutz, der genau von den Förderern mit anderen Massnahmen zunichte gemacht wird, wiederholten sich im Laufe des Abends auch seitens anderer Redner.

## Naturerlebnisse ohne Barrieren

Kuratoriumsmitglied Mario Broggi hielt die Laudatio auf Sigrid Arnade aus Berlin. Vor gut 15 Jahren zwang eine Multiple Sklerose-Erkrankung die Natur- und Tierliebende in den Rollstuhl. Während sie ihre Zukunft zuvor noch als Greenpeace-Aktivistin gesehen hatte, sah die neue Realität nüchterner aus. Sie arbeitete fortan als Journalistin und befürchtete, ihr Leben eingeschlossen in Büroräumen führen zu müssen, die Natur nur noch vom Autofenster aus sehen zu können. Seit ihrer Reise durch verschiedene

Nationalparks in Nordamerika, wo Behinderte bereits in der Planung berücksichtigt werden, wollte sie nicht weiter akzeptieren, als Rollstuhlfahrerin die Natur nicht mehr unmittelbar erleben zu können. «Seien wir realistisch – versuchen wir das Unmögliche!» umschreibt Sigrid Arnade ihr Lebensmotto und ihre Arbeit für ein barrierefreies Naturerlebnis mit einem Zitat von Che Guevara.

## Frischer Sauerstoff für zukünftige Projekte

Ein weiterer Binding-Preis im Wert von 10'000 Franken ging an Gerald Plattner. Durch seine Arbeit konnten unter anderem vor elf Jahren alle 474 österreichischen Moore unter privaten Vertragsschutz gestellt und in 25 Mooren eine Regeneration eingeleitet werden. Dies ist nur ein kleiner Anteil der vielen Projekte, für die Plattner ausgezeichnet wird, erklärte Laudatorin Eva Pongratz. Mit dem Preis werden auch «die vorbildlichen Leistungen der Österreichischen Bundesforste, insbesondere in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld» gewürdigt, so Pongratz weiter. Sie forderte die Zuhörer am Ende ihrer Laudatio auf, nicht klagend in die Vergangenheit zu blicken, sondern weise die Gegenwart zu gestalten: «Schreiten wir vorwärts, um der Zukunft furchtlos zu begegnen.» Preisträger Gerald Plattner nannte eine solche Auszeichnung eine wohlthuende «Sauerstoffzufuhr». Bei den Projekten, die er und sein Team in Angriff nehmen, sei ein langer Atem notwendig, um gegen alle Hindernisse anzukommen.

## Ausgezeichnete Botanisch-zoologische Gesellschaft

«Global denken – lokal handeln»: Mit diesen Worten leitete Kurator Martin Boesch seine Laudatio auf die Botanisch-zoologische Gesellschaft

Liechtenstein-Sargans-Werdenberg (BZG) ein. Wie Sigrid Arnade und Gerald Plattner erhielt auch die BZG gestern Abend 10'000 Franken. Sie wurde im Europäischen Naturschutzjahr 1970 gegründet und wirkt seither grenzüberschreitend für die naturkundliche Erforschung der Region. «Nur wenn wir die Natur unserer Region kennen, können wir sie auch erhalten», sagte Josef Biedermann als Vertreter der BZG. Das von der Gesellschaft erforschte naturkundliche Wissen gibt die BZG auch weiter – sei es durch wissenschaftliche Publikationen, Vorträge oder Exkursionen. Als langfristige Initiative bezeichnete Biedermann die Umweltbildung und -information für Kinder und Jugendliche. Kuratoriumsmitglied Martin Boesch sagte in seiner Laudatio: «Sicher sind Sie jetzt erstaunt darüber, dass diese so hervorragende Vereinigung den Binding-Preis nicht schon viel früher erhalten hat.» Der Grund für diese Zurückhaltung liege «im Nahverhältnis, das viele der BZG-Mitglieder zu unserem Preis haben, und dass wir etliche unter ihnen in den vergangenen Jahren ad personam ehren durften.»

## Eine Leidenschaft zur Landschaft aufbauen

Der Grosse Binding-Preis, der mit 50'000 Franken dotiert ist, ging dieses Jahr an Werner Konold, der unter anderem das Institut für Landespflege der Albert-Ludwig-Universität Freiburg im Breisgau leitet. Die Binding-Stiftung würdigt damit seine Beiträge zur ganzheitlichen Betrachtung der Landschaft, insbesondere in Form solider, origineller und interdisziplinärer Beiträge für den Erhalt der Kulturlandschaft. Konold ist Sprecher des Deutschen Rats für Landespflege und Vordenker für die ökologischen Belange in Mitteleuropa. In seiner Dankesrede unterstrich der Deutsche die Unabhängigkeit als Basis seines

Schaffens. Er kritisierte, dass der Naturschutz heute oftmals bürokratisiert und formalisiert werde. Dabei würden Natur- und Artenschutz nicht mehr mit ethischen Grundfragen in Verbindung gesetzt. Die Umweltschützen habe nichts mit nicht anrühren zu tun; vielmehr gehe es dabei um eine «landschaftliche Liebschaft».

## «Musikalische Magerwiese unter Artenschutz»

Der Marathon der Laudationes und Dankreden wurde musikalisch vom

Trio Avodah umrahmt. Wie der Geiger Volker Biesenbender die Anwesenden aufklärte, handle es sich bei der Gruppe um «eine musikalische Magerwiese», die unter Artenschutz stehe und somit bei der Preisverleihung am richtigen Ort sei. Bei den Klängen, die vom italienischen Madrigal aus dem 16. Jahrhundert bis zu Paul McCartney, dem «Hofmusikanten Elisabeth der Kleinen» ging, kam das Publikum auf seine Kosten. «Die Reden haben die tolle Musik fast gestört», scherzte Kuratoriumsmitglied Georg Grabherr.



«Überzeugende Authentizität entspringt Liebschaften»: Hauptpreisträger Werner Konold von der Albert-Ludwig-Universität Freiburg im Breisgau. Foto: Klaus Schädler



Verfolgt mit Interesse die Preisverleihung: (v.l.) Die VU-Abgeordneten Peter Sprenger und Hugo Quaderer mit Adolf Peter Goop und Renate Wohlwend.



Sorgen für spannende musikalische Unterhaltung: Die Musikanten des Trios Avodah.